

## **Bericht des 1. Vorsitzenden zur Mitgliederversammlung des Landesschachbundes Bremen e. V. (LSB) 2025 am 17. Juni 2025**

Liebe Schachfreunde!

Nachfolgend erhalten Sie einen kleinen Überblick über meine im Berichtszeitraum wahrgenommenen Aufgaben und Tätigkeiten als erster Vorsitzender des LSB.

- Ich habe in diesem Zeitraum an allen LSB-Vorstandssitzungen teilgenommen und diese geleitet.
- Ferner habe ich die folgenden Turniere des LSB besucht und auch noch einige weitere Sitzungs-Termine im Namen des LSB wahrgenommen. Bei den verschiedenen Terminen habe ich die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:
- Besuch der Mitgliederversammlung der Bremer Schachjugend (BSJ) 2024 am 17.06.2024.
- Besuch des Kongresses des Niedersächsischen Schachverbandes (NSV) am 09. November 2024 in Braunschweig mit Grußwort.
- Besuch des außerordentlichen DSB-Bundeskongresses am 11. Mai 2024 in Neuwied, bei dem ich die Interessen des Bremer Landesverbands vertreten habe.
- Besuch Bremer Blitzmeisterschaften 2024 in Delmenhorst am 20. Januar 2024 mit Siegerehrung.
- Organisation und Durchführung – in Zusammenarbeit mit dem NSV – der Niedersächsischen Fraueneinzelmeisterschaft und des 1. Niedersächsischen Frauen-Opens bis DWZ 1500 mit insgesamt 35 Teilnehmerinnen im Februar 2024 in Bremen.
- Besuch Bremer Schnellschacheinzelmeisterschaft 2024 am 13. April 2024 mit Siegerehrung.
- Besuch der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft 2024 mit Eröffnung und Siegerehrung sowie Mitarbeit bei Organisation und Durchführung der Veranstaltung.
- Besuch der Bremer Jugend-Einzelmeisterschaften im April 2024 in Bremerhaven mit Teilnahme an den Siegerehrungen.
- Teilnahme an der Abschlussveranstaltung des Pilotprojektes „Schach macht schlau“ mit rund 1.200 Grundschulkindern am 19. Juni 2024 auf dem Bremer Rathausmarkt.
- Organisation und Durchführung des Ausbildungslehrgangs zum Regionalen Schiedsrichter vom 31.05.2024 bis 02.06.2024 in Zusammenarbeit mit dem NSV in Bremen.
- Besuch und Siegerehrung der Mannschaftspokalmeisterschaft 2024 der Spielgemeinschaft Bremen-Niedersachsen vom 07. – 09.06.2024 in Verden.

### **Tätigkeiten des LSB 2024**

Während die Situation rund um die Bremer Schachjugend sich im Laufe des Jahres 2024 immer mehr entspannte, war leider auch 2024 die Zukunft der Offenen Bremer Einzelmeisterschaft (OBEM) ein wichtiges Thema der LSB-Arbeit.

Nachdem 2024 dank der Schachfreunde Bremer Osten sowie des erneut großen Engagements von Horst Genath es noch einmal gelang, die Veranstaltung auch 2024 im Bürgerhaus Mahndorf erfolgreich zu organisieren und durchzuführen, zeichnete sich schon sehr frühzeitig ab, dass 2025 weder die Schachfreunde Bremer Osten noch Horst Genath für die Organisation einer Bremer Meisterschaft im Bürgerhaus Mahndorf zur Verfügung stehen werden.

Da der Spielort Bürgerhaus Mahndorf sich bei den Teilnehmern der OBEM immer einer sehr großen Beliebtheit erfreute, hatten wir als LSB-Vorstand trotz der sich abzeichnenden Schwierigkeiten beschlossen, die OBEM noch einmal 2025 im Bürgerhaus Mahndorf durchzuführen.

Auch wenn am Ende alles irgendwie funktioniert hat, hat sich gezeigt, dass der enorme organisatorische Aufwand, der im Zusammenhang mit einer Bremer Meisterschaft im Bürgerhaus Mahndorf zu erfüllen ist, auf Dauer vom LSB-Vorstand nicht zu leisten ist.

Deswegen haben wir im LSB-Vorstand beschlossen, für die weitere Zukunft der OBEM folgende Schritte zu prüfen:

- a) Verkürzung der Bremer Meisterschaft – wie in diesem Jahr schon durchgeführt - auf 7 Runden. Die Einführung von mehr Doppelrunden soll geprüft werden.
- b) Mögliche Umstrukturierung des Zeitplans der Meisterschaft.
- c) Eine Entzerrung des Terminplans soll geprüft werden, um den Termin der Bremer Jugendeinzelmeisterschaft und der OBEM zu entzerren. Ziel dieser Maßnahme soll es sein, die OBEM attraktiver für junge Schachfreunde zu machen. Der Termin der Karwoche für die OBEM steht damit auf dem Prüfstand.
- d) Wir prüfen neue Orte für die Ausrichtung der OBEM als Alternative zu dem Bürgerhaus Mahndorf.

Wir sind im Moment im Prozess der Entscheidungsfindung, wie wir als LSB-Vorstand die OBEM reformieren wollen. Sobald es hier Entscheidungen geben sollte, werden wir unsere LSB-Vereine selbstverständlich so rasch wie möglich über die aktuellen Entwicklungen informieren.

### **Arbeitsschwerpunkte des LSB für die Zukunft:**

Hier einige der grundsätzlichen Arbeitsschwerpunkte für die Zukunft, wobei sich viele Punkte aus den vergangenen Jahren auch in dem aktuellen Bericht wiederfinden.

- a) Die Gewinnung von Funktionärs-Nachwuchs.

Dies ist ein Punkt, den ich schon seit vielen Jahren immer wieder auf der LSB-Mitgliederversammlung anspreche.

Immer noch fehlen in den Bereichen Frauen, Ausbildung, Senioren und Öffentlichkeitsarbeit aufgrund mangelnder personeller Ressourcen wichtige Impulse für die Verbandsarbeit im LSB. Auch heute Abend ist es wieder eine Aufgabe, einen Nachfolger für Peter Uecker als Referent für Organisation zu finden.

Ich kann übrigens schon jetzt sagen, dass bei der LSB-Mitgliederversammlung 2026 Peter Frei aus persönlichen Gründen nicht mehr als Landesturnierleiter zur Verfügung stehen wird.

Wenn wir wollen, dass LSB und BSJ auch in Zukunft weiter vernünftig arbeiten können, muss es uns allen gelingen, mehr als bisher Mitglieder an die Vorstandsarbeit im Verband heranzuführen. Ansonsten ist es absehbar, dass LSB und BSJ in naher Zukunft Ihren satzungsmäßigen Aufgaben nicht mehr sinnvoll nachkommen können.

Die Konsequenz einer solchen Entwicklung wäre dann am Ende irgendwann die Auflösung des Bremer Schachverbands und der Bremer Schachjugend.

Ein Szenario, dass zumindest ich persönlich sehr gerne vermeiden möchte.

**b)** Weiterhin ist es eine wichtige Aufgabe, neue Mitglieder für die Vereine zu gewinnen.

Einige Mitgliedsvereine des LSB waren im letzten Jahr sehr erfolgreich bei der Gewinnung neuer Mitglieder. Wir haben jetzt – laut der DSB-Statistik vom 15. Januar 2025 – mit 1002 Mitgliedern als Bremer Schachverband erstmals seit vielen Jahren die magische Grenze von 1000 Mitgliedern im Verband durchbrochen. Diese Zahl von 1000 Mitgliedern war ein Ziel, das ich schon seit vielen Jahren gerne erreichen wollte. Umso schöner, dass dieses Ziel jetzt auch tatsächlich Realität wurde. Das ist aus meiner Sicht ein kleiner Meilenstein für unseren Verband.

Um diese erfreuliche Entwicklung auch weiter zu festigen, brauchen wir meines Erachtens aber auch weiterhin viel Engagement, um die Vereinsmitgliedschaft für Kinder, Jugendliche, erwachsene Neueinsteiger sowie insbesondere für Mädchen und Frauen attraktiv zu gestalten.

Gerade im Bereich der Angebote für Frauen und Mädchen sehe ich ein großes Potential, um neue Mitglieder für den Schachsport zu begeistern. Dieses Potential haben wir meines Erachtens bis dato so gut wie gar nicht ausgeschöpft. Es wäre gut, wenn wir hier gemeinsam neue Konzepte und Ideen zur Förderung des Frauenschachs entwickeln könnten.

Der LSB-Vorstand ist in diesem Zusammenhang selbstverständlich immer dazu bereit, seine Mitglieds-Vereine bei der Schaffung und Umsetzung neuer Vereinsangebote mit Rat und Tat zu unterstützen.

**c)** Förderung des Mädchen- und Frauenschachs.

Das Mädchen- und Frauenschach ist – wie unter Punkt b schon kurz skizziert – ein großer potentieller Wachstumsmotor für den LSB.

Die Frauenschachturnier, die der LSB in Zusammenarbeit mit dem NSV jetzt seit zwei Jahren durchführt und die Teilnehmerzahlen dort zeigen nach meiner Meinung sehr deutlich, dass es einen Bedarf an entsprechenden Angeboten im Frauenschachbereich gibt.

Die erstmalige Durchführung einer Bremer Fraueneinzelmeisterschaft 2025 war hier ein erstes kleines Signal, dem aber noch viele folgen müssen.

Deswegen gibt es weitere Überlegungen, dieses Frauen-Turnier-Projekt 2026 noch weiter auszubauen.

Ich hoffe daher sehr, dass wir im LSB-Vorstand die Kraft und Energie finden werden, um uns dem Thema Frauenschach mehr als bisher widmen zu können und hier neue Impulse setzen zu können.

**d)** Wichtig ist es auch weiterhin, die Kooperation des LSB mit dem NSV weiter zu pflegen und auszubauen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem NSV haben wir als Bremer Landesverband oftmals Zugang zu Ressourcen – z. B. im Bereich der Ausbildung - die wir so normalerweise nicht hätten. Deshalb

sollten wir diese Möglichkeiten unbedingt auch nutzen und auch selbst versuchen, Angebote im Rahmen unserer Partnerschaft zu kreieren und anzubieten.

Doch die verbandsübergreifende Zusammenarbeit zwischen LSB und NSV ist keine Selbstverständlichkeit, sondern es ist meines Erachtens vielmehr ein kleiner Schatz, der täglich neu erarbeitet und gelebt werden muss. Wir müssen daher alle immer daran arbeiten, dass wir eine gleichberechtigte Partnerschaft miteinander pflegen, die immer auf gegenseitigem Respekt, offener Kommunikation, Vertrauen und gegenseitiger Unterstützung basiert.

Hier freut es mich daher sehr, dass wir jetzt mit dem **NSV Rapid Rumble** – einer gemeinsamen Schnellschachserie im Norden – ein Turnierprojekt zusammen haben, das gerade junge Leute für das Schachspiel in Norddeutschland begeistern soll. Ich hoffe sehr, dass wir den NSV Rapid Rumble jetzt auch nachhaltig in Bremen etablieren können.

Übrigens sei auch schon jetzt darauf hingewiesen, dass die Mannschaftspokalmeisterschaft 2026 der Spielgemeinschaft Bremen-Niedersachsen durch den LSB ausgerichtet werden wird.

e) Versuch, den Mannschaftsspielbetrieb im LSB attraktiver zu gestalten.

Auch hier müssen wir meines Erachtens prüfen, wie wir die Turnierangebote im Verband für unsere Mitglieder attraktiver gestalten können.

Trotz steigender Mitgliederzahlen im LSB, gibt es in einigen LSB-Spielklassen leider zu wenige Mannschaften. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist, dass manche LSB-Spielklasse bedauerlicherweise nicht komplett mit 10 Teams besetzt werden kann. Das führt teilweise zu Ärger und Unverständnis bei den beteiligten Spielern und den Vereinen.

Einer der Gründe für das Fehlen von Mannschaften im LSB könnte sein, dass meines Erachtens bei einigen Schachfreunden teilweise nur eine sehr geringe Motivation vorhanden ist, 9 Sonntage für 9 einzelne Schachpartien freizuhalten. Gerade in den unteren Spielklassen, wo manche Partien oftmals schon nach sehr kurzer Zeit beendet sind, ist dies vielleicht ein Problem. Neben einer Vielzahl von weiteren Faktoren führt dies nach meiner Meinung dazu, dass der Mannschaftsspielbetrieb immer mehr an Attraktivität einbüßt.

Der vorliegende Antrag zur Restrukturierung der Bremer Ligen ist daher ein erster Ansatz, den Mannschafts-Spielbetrieb im LSB attraktiver zu gestalten. Auch der NSV trägt sich im Moment mit solchen grundsätzlichen Überlegungen zur Reform des Mannschafts-Spielbetriebs.

Ich verhehle nicht, dass wir im LSB-Vorstand durchaus unterschiedliche Meinungen zu diesem Thema haben. Ich freue mich daher auf eine engagierte Debatte mit den Vereinen zu dieser Thematik auf der LSB-Mitgliederversammlung.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich auch in diesem Jahr noch einmal ganz recht herzlich bei meinen Vorstandskollegen und dem Vorstand der Bremer Schachjugend für ihren großen Einsatz auf allen Ebenen bedanken. Ohne dieses außerordentliche Engagement mit sehr viel Hingabe für den Schachsport wäre – wie schon mehrfach ausgeführt – der LSB überhaupt nicht lebensfähig.

Daher muss man diesen Einsatz immer wieder wertschätzen und versuchen, noch mehr Ehrenamtliche in den Vereinen für das Ehrenamt im Schachsport zu begeistern. Das ist eine Aufgabe, der wir uns jeden Tag mit voller Kraft in den Vereinen widmen sollten.

Daher gilt selbstverständlich mein Dank auch allen Schachfreunden im LSB und der BSJ, die den Schachsport im Bremer Landesverband mit viel Leidenschaft und großem persönlichem Engagement auf allen Ebenen unterstützen.

Mit schachlichen Grüßen

Dr. Oliver Höpfner

- 1. Vorsitzender Landesschachbund Bremen e. V. -